

9 Beispiele für Jägerlügen!

Wie die wichtigsten Aussagen der Jägerschaft bei genauerer Betrachtung in sich zusammenfallen!

Foto: © Karl Johann /pixelio

1. Unkontrollierte Populationszunahme → **FALSCH**
2. Eindämmung von Wildkrankheiten → **FALSCH**
3. Waidgerechtigkeit bei der Jagd → **FALSCH**
4. Jäger töten effektiv und schmerzfrei → **FALSCH**
5. Jäger sind Tier- und Naturschützer → **FALSCH**
6. Verhinderung von Wildschäden → **FALSCH**
7. Reduzierung von Wildunfällen → **FALSCH**
8. Hege dient dem Tier- und Naturschutz → **FALSCH**
9. Haustiere gefährden die Artenvielfalt → **FALSCH**

Erläuterungen siehe Rückseite...

1. Unkontrollierte Populationszunahme

FALSCH: Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Tierpopulationen durch die Bejagung sogar anwachsen. Die Zerstörung von Familienstrukturen und Sozialverbänden führt zu unkontrollierter und verstärkter Vermehrung, besonders bei Wildschweinen und Füchsen!

2. Eindämmung von Wildkrankheiten

FALSCH: Fuchsbandwurm und Tollwut sind dank Impfködern praktisch ausgerottet. Vom Fuchs bspw. geht überhaupt keine Gefahr mehr aus, Jäger brandmarken ihn dennoch, um den massenhaften Abschuss zu rechtfertigen.

3. Waidgerechtigkeit bei der Jagd

FALSCH: Bedeutet lediglich, dass sich Jäger an eigene Regeln halten, die bei normalen Bürgern z.T. Verstöße gegen das Tierschutzgesetz bedeuten würden. Warum z.B. muss ein Tier bei einer Treibjagd teils stundenlang leiden, weil es nur der Jäger töten darf, der es auch angeschossen hat?

4. Jäger töten effektiv und schmerzfrei

FALSCH: Bis zu 70% der Wildtiere - vor allem bei Drückjagden - sterben nicht sofort. Tagelange Schmerzen und ein qualvoller Tod sind die Folge!

5. Jäger sind Tier- und Naturschützer

FALSCH: Die Freude am Töten, das Sammeln von Trophäen und das damit verbundene Machtgefühl haben nichts mit Tierschutz zu tun!

6. Verhinderung von Wildschäden

FALSCH: Wenn es durch die massive Fütterung im Rahmen der Hege nicht zu so großen Populationsdichten käme, würden sich „Verbisschäden“ im Rahmen halten. Der Jagddruck zwingt die Tiere zudem in die Wälder. Die Folge: Junge Bäume dienen notgedrungen der Nahrungsaufnahme.

7. Reduzierung von Wildunfällen

FALSCH: Genau das Gegenteil ist der Fall. Hegefütterung und das Zerstören von Sozialstrukturen bewirken hohe Populationsdichten. Aber auch die Todesangst bei Treibjagden sorgt verstärkt für Wildunfälle.

8. Hege dient dem Tier- und Naturschutz

FALSCH: Hege betrifft nur die jagdbaren Arten. Diese sollen bewusst in großer Anzahl vorhanden sein. Beutekonkurrenten werden verfolgt und gezielt dezimiert. Tier- und Naturschutz definiert sich aber über ein ausgeglichenes Zusammenspiel aller Arten (Flora und Fauna).

9. Haustiere gefährden die Artenvielfalt

FALSCH: Lt. wissenschaftlichen Untersuchungen sind Haustiere nur zu einem lächerlich geringen Anteil an jagdbaren Opfern verantwortlich zu machen. Deshalb: reine Rechtfertigungsstrategie von Jägern, um ihre Macht zu demonstrieren und Jagdkonkurrenten loszuwerden.

